

**Zeitschrift:** Neujahrsblätter für Jung und Alt  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 2 (1891)  
  
**Rubrik:** [Gedichte]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zeit der Toleranz und einer geordneteren Verwaltung war über den zwei Dörfern Birmenstorf und Gebenstorf aufgegangen, und ein Zustand geschaffen, der die Bewohner beider Neufufer einander näher bringen konnte.

---

### Am Abend.

Gar oft am stillen Abend  
Schau' sinnend ich hinaus  
Und seh' die Lichter schimmern  
In meines Vaters Haus.

Ein banges, tiefes Sehnen  
Durchzittert dann mein Herz;  
Wie gerne, ach! wie gerne  
Flög' ich dann heimatwärts!

Doch muß ich jetzt noch wallen  
Auf dunkler Erdenflur  
Und grüß' die Himmelssterne  
Aus weiter Ferne nur.

O, laß mich, Herr, doch werden  
Ein fröhlich frommes Kind  
Und heilig, wie die Engel  
Ueber den Lichtern sind!

Und bricht für mich der Abend,  
Der letzte, große an —  
Gib, daß das Himmelspförtchen  
Mir werde aufgethan!

Dann will ich leicht vergessen  
Des Pilgerlaufes Leid  
Und singen dir, o Vater,  
Im Haus der Seligkeit!

---

## Sternenschrift.

Oft wenn in langen Nächten  
Vom Schlummer ich erwacht,  
Blick' ich empor und schaue  
Der Sterne helle Pracht.

Wie dringt ihr holder Schimmer  
So tief in's Herz hinein,  
Als wollt' auf ernste Fragen  
Er eine Antwort sein.

Die kleinen gold'nen Lettern  
Am hohen Himmelszelt,  
Sie bringen heil'ge Kunde  
Aus einer andern Welt.

O, laß sie uns verstehen,  
Die hehre Sternenschrift,  
Die uns zu Licht und Troste  
Durch nächtlich Dunkel bricht.

---

Wahrheit aus des Thoren Mund  
Macht sich leicht als Phrase kund.

---

Um zum Ruhme zu gelangen sind die Wege freilich steil;  
Aber ungleich mehr Beschwerde wird beim Abstieg dir zu Theil.

---

## K n a c k n ü s s e.

Jede setzt den Namen eines Dorfes im Bezirk Brugg voraus.



### a) Drei Silbenräthsel.

1.

Die erste ruft der Ackerknecht  
Und weist damit das Vieh zurecht.  
Die zweite liegt beim Ganzen gleich,  
Dort näher schon am deutschen Reich.

---

2.

Sch bin es nicht, Du bist es nicht,  
Nicht sie und auch nicht er,  
Und doch kann's Jedes von uns sein;  
Wird Dir das Rathen schwer?  
Und zogst Du aus dem Vaterhaus,  
Rehrst müde heimatwärts, —  
Sobald Dein Aug' das Zweite sieht,  
Schlägt freudiger Dein Herz.  
Das Ganze liegt, ein kleines Dorf,  
Im Jurathale drin,  
Wo trichterförmig sich's vertieft  
Dort gegen Norden hin.

---

3.

Den Anfang jedes Dinges nennt  
Die erste Silbe Dir;  
Den zweiten unternimmt behend  
Beim Raub das wilde Thier.  
Das Ganze wie die Erste zeigt  
Dir ein Hervorgeh'n an,  
Und nennt zugleich ein kleines Dorf  
Fern von der Eisenbahn.

---

b) Zwei Buchstabenrätthsel.

1.

Wer nun, Große oder Kleine,  
Sagt mir, was ich damit meine?  
Meines Wortes Zeichen sollen  
Erstlich auseinanderrollen  
Und dann wieder so sich stellen,  
Daß die guten zehn Gesellen  
Dieses weise Sprüchlein machen:  
„Reiche, ach! verlernen lachen!“

---

2.

Reigen stecken in diesem Wort,  
Aber auch andres. Fahren wir fort!  
Regen und Eimer, Geier und Eier,  
Eigen und Eiger, Reige und Meier,  
Rein und gemein und Riger und Reger,  
Einer und meiner und der deutsche Fluß Eger.

---

c) Drei Wörträtthfel.

1.

Ein heitres Wort aus gutem Mund,  
In harmlos munterm Sinn;  
Ein kleiner Ort, kaum eine Stund'  
Zu seinem Amtsort hin.  
Sag' an, mein Freund, was mag es sein,  
Das heit're Wort, das Dorf so klein?

---

2.

Mit Sparen ist's verwandt und treu verwalten  
Des Gutes, das Dir anvertraut;  
Und dort im reich gesegneten Gelände  
Dein Aug' das gleichbenannte Dorf erschaut.

---

3.

Fürwahr, Dein Name lautet schön,  
Du Doppeldorf auf grünen Höh'n!  
Wer so sich Hand und Herz erhält,  
Den schrecket keine Macht der Welt!

---





Sah't Ihr, wie fest ich die Nüzchen gepackt?  
Jetzt sind alle schon aufgeknackt,  
Und kein Zahn ist ausgebissen!  
Was ich gefunden? möchtet Ihr wissen.  
Ja, ich sag' es Euch gern, allein  
Nicht der Reihe nach: Hausen, Kein,  
Kemigen, Mandach, Scherz und Hottwyl . . .  
„Zwei noch!“ Ihr wünschet von mir doch zu viel!  
Sucht sie und merket, um leichter zu finden:  
Zwischen den zweien stehen vier Linden!

